

# Klimakiller Militär

## Der Teufelskreis: Krieg, Flucht- bewegungen und Klimawandel



Weltweit sind inzwischen fast 70 Millionen Menschen auf der Flucht, meistens innerhalb ihrer Region. Ursachen und Folgewirkungen sind dabei meistens komplex.

Einige Regionen, z.B. im Mittleren Osten drohen bereits in absehbarer Zeit völlig unbewohnbar zu werden durch extrem hohe sommerliche Temperaturen, die einher gehen mit gravierendem Wassermangel und der Zerstörung bisher vorhandener Ökosysteme.



Durch politische Destabilisierung fehlen vergleichsweise einfache Ressourcen zur ökologischen und ökonomischen Stabilisierung, z.B. durch Wiederaufforstung. Stattdessen führt ein Ressourcen-Raubbau zu weltweit mehr Unterernährung und Hunger.

UNO zur Unterernährung: (The Sustainable Development Goals Report 2019).

Immer mehr Menschen hungern:

2015: 784 Mio.

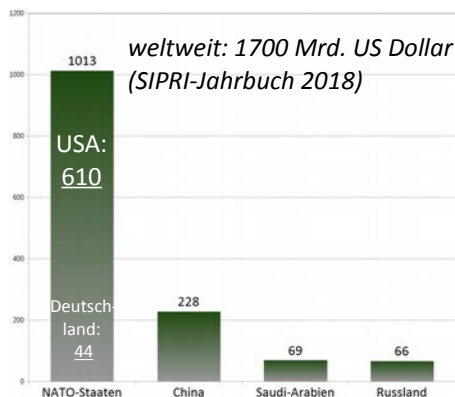
2017: 821 Mio.

Zwei Drittel davon leben in Afrika (Sub-Sahara) und Südasien.

22% aller Kinder unter 5 Jahren haben Entwicklungsstörungen.



## Hohe Rüstungsausgaben und kein Geld gegen den Klimawandel



Die USA geben mehr als die Hälfte des vom Kongress zu genehmigenden Budgets für das Militär aus. Mit einem Bruchteil dieser Gelder könnten die besonders vom Klimawandel betroffenen Länder ökologisch und ökonomisch stabilisiert werden.

Der deutsche „Verteidigungshaushalt“ soll für 2020 45 Mrd. Euro betragen, bzw. nach NATO-Kriterien insgesamt 50 Mrd. Euro.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit muss sich hingegen mit 2,6 Mrd. Euro begnügen.



Der Ausbau erneuerbarer Energien für den Klimaschutz, vor allem mit Windkraftanlagen, stagniert derzeit in Deutschland.

Als Ausgaben für neue Kriegsgeräte sind hingegen allein für 2020 6,8 Mrd. Euro fest verplant, ebenso wie für die nachfolgenden Jahre mit stark steigender Tendenz.

# Klimakiller Militär

## **Militärische Sicherung und Verschwendung von Ressourcen beschleunigen den Klimawandel**

Die weltweite militärische Präsenz vor allem der USA dient der Sicherung von Ressourcen und Absatzmärkten. Diese Ressourcen selbst fließen zum großen Teil wiederum in Rüstungsprodukte, die damit den Bedarf an Rohstoffen erhöhen. In den USA werden 15% der Treibhausgase durch die Rüstungsproduktion erzeugt.



Das US-Militär ist größter Einzelverbraucher von fossilen Brennstoffen weltweit. Die dadurch bedingten Treibhausgas-Emissionen sind größer als der Gesamtverbrauch von Ländern wie Schweden, Norwegen oder Finnland

Etwa 800 US-Militärbasen weltweit (außerhalb des eigenen Landes) mit ressourcenfressender Nachschub-Logistik tragen hierzu entscheidend bei.

Wenn die USA auf ihre weltweite Militärpräsenz verzichten würden, wäre die Konsequenz:

1. drastische Reduzierung von Ressourcenverbrauch und Ausstoß von Treibhausgasen
2. mehr Sicherheit für die USA selbst durch geringere Auswirkungen des Klimawandels (Wirbelstürme, Hochwasser)

## **Militärischer Flugverkehr: Der am meisten unterschätzte Klimakiller**

Die US-Streitkräfte haben u.a. im Einsatz:

3.476 Kampffjets

157 Kampfbomber

637 (Kampf-)Drohnen

760 Kampfhubschrauber

10 Flugzeugträger



Das US-Militär verursacht 5% der jährlichen US-Treibhausgase, davon zu 2/3 durch den Flugbetrieb. Diese bestehen nicht nur aus CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Wirkung weiterer Luftschadstoffe speziell des militärischen Flugbetriebes führt dazu, dass der tatsächliche Treibhausgas-Effekt um den Faktor 2 bis 4 höher liegt.

Der Verbrauch an klimaschädlichen Treibstoffen entsteht durch militärische Übungen, Kriegseinsätze sowie Luftbetankung von Flugzeugen.

Hinzu kommen:

- Ressourcenverbrauch durch Errichtung von weltweiten Militärbasen
- Luftschadstoffe mit gesundheitsschädlichen Wirkungen
- Umweltschäden durch Militärbasen

Beispiel des (Bundeswehr-)Waffensystems Tornado: Pro Flugstunde ergeben sich zwischen 6 und 18 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

